

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der XXXVIII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. Nov. 1871, Abends 7 Uhr, im Restaurant „Schlossbrauerei“, Unter den Linden Nr. 8.

Anwesend die Herren: D'Alton, Cabanis, Bau und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Helm aus Potsdam.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Protokollf.: Herr Bau.

In Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden eröffnet der Secretär die Sitzung und bespricht zunächst George Robert Gray's „Hand-List of Genera and Species of Birds“. Der III. Band, welcher vorgelegt wird, bringt das verdienstliche Werk zum Abschlusse. Es werden in demselben 2915 Genera mit 11162 Species aufgezählt. Obgleich bei den Arten ausführlichere Citate sehr erwünscht gewesen wären, ist es dennoch als die vollständigste Aufzählung aller Vögel, welche wir gegenwärtig besitzen, ein geradezu unentbehrliches Handbuch.

Herr Helm theilt mit, dass es ihm gelungen sei, Zeisige (*Chrysomitris spinus*) in einer Volière, mitten unter Ammern, Finken und Hänflingen, zur Brut zu bringen, und zwar zogen die Zeisige 2 Junge gross. Derselbe erwähnt ferner, dass Canarienweibchen, allein in ein grösseres Bauer gesperrt, nicht selten Nester bauen und brüten. —

Dieses bestätigend theilt Herr Bau mit, dass ein Canarienweibchen 2mal ein Nest gebaut und gelegt, auch die Eier, freilich erfolglos, bebrütet habe. —

Herr Cabanis legt 2 seltne Falken des Berliner Museums: *F. jugger* aus Indien und *F. mexicanus* Licht. von Tehuantepec vor und knüpft hieran Bemerkungen über die nahe Verwandtschaft dieser beiden Arten, sowie über die Gruppe der Würgfalken überhaupt, für welche er, da Gray dieselbe unbenannt gelassen hat, den Namen *Pnigohierax* vorschlägt. Es gehören hierher:

1) *P. lanarius* (Pall.), Typus der Gruppe.

2) *P. jugger* (Gr.). Von Kaup in die Nähe von *tanypterus*, von Gray aber richtiger zu *mexicanus* gestellt.

3) *P. mexicanus* (Licht.). Durch die helle Querzeichnung des Rückens und der Flügel, welche bei *jugger* fehlt, charakterisirt. Gray führt *mexicanus* gesondert von *polyagrus* Cass. auf, während der Vortragende bereits im Jahre 1854 beide Arten für identisch erklärt hat. (Vergl. Journal 1854, Erinnerungsschrift Seite VIII.) Dr. Hartlaub habe zwar damals die Identität beider Arten verneint, sollte dies indess für Herrn Gray einen Grund abgegeben haben, beide Arten noch jetzt gesondert zu halten, so trüge freilich Dr. Hartlaub's damalige rasche Behauptung noch heut' die Schuld, in unsern Verzeichnissen eine Nominalart unnöthig weiter fortgeführt zu sehen. Es dürfte von vornherein als naturwidrig zu be-

zeichnen sein, dass zwei so ähnliche Raubvögel sich in dieselben Landstriche theilen sollten. —

Als Seitenstück zu der von Herrn Bau in der XXXIII. Monats-Sitzung gemachten Bemerkung über das absonderliche Brüten von *Parus coeruleus* in einem Erdloche, erwähnt Derselbe, dass er im Juni in der Gegend des Finkenkrugs bei Berlin ein Nest des *Parus palustris* mitten in der Erde gefunden habe. Die Höhlung war vollkommen kesselartig, jedoch war das Nest durch irgend Jemanden herausgerissen, so dass der Eingang bedeutend erweitert war. In der Höhlung lagen zwei nackte Junge. —

Herr Cabanis bespricht hierauf zwei kleine Werke: „Die Wirbelthiere Pommerns“ von Dr. Theodor Holland und „Synopsis der Vögel Deutschlands“ von Gottlieb v. Koch. Beide Werkchen werden vorgelegt und der Beachtung empfohlen.

Bau. Cabanis, Secr.

Protokoll der XXXIX. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. Dec. 1871, Abends 7 Uhr, im Restaurant „Schlossbrauerei“, Unter den Linden Nr. 8.

Anwesend die Herren: Cabanis, d'Alton, Reichenow, Bau und Golz.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Herr Reichenow.

Der Secretär berichtet über Gesellschaftsangelegenheiten und findet eine Besprechung statt wegen der noch ausstehenden Jahresbeiträge einiger säumiger Mitglieder.

Hierauf legt Derselbe einige Vögel vor und erläutert diese wie folgt:

Turdus aureus Pall. wurde zuerst von Gloger in die europäische Ornis eingeführt, indem Gloger den zuweilen in Deutschland angetroffenen jungen *T. sibiricus* irrthümlich als *europaeus* deutete. Dieser Irrthum hat sich seit 37 Jahren als Autoritätenglaube fortgepflanzt. Nur Naumann hat die Identität bezweifelt. Keiner der zur speciellen Förderung der deutschen resp. europäischen Ornis Berufenen hat den Irrthum aufgeklärt. In allen Werken bis auf die Gegenwart wird *T. aureus* entweder als junger *sibiricus* oder als seltner europäischer Gast nach wie vor abgehandelt. *Turdus aureus* Pall. hat nun aber mit der europäischen Ornis nichts zu thun, ist bisher noch nicht einmal im östlichen Asien aufgefunden worden, sondern ist lediglich als Bewohner des nordwestlichen („russischen“) Amerika zu betrachten, von wo aus er im Winter nur in Amerika südlich bis Californien wandert. Das von Pallas beschriebene Exemplar ist ein nicht vollständig ausgefärbtes Individuum von *Turdus naevius* Gm.; *Turdus aureus* Pall. gehört daher als Synonym zur nordamerikanischen *Hesperocichla naevia*. —

Centurus polygrammus Cab. Das Berliner Museum erhielt 2 Männchen von Tehuantepec, also vom südlichsten Punkte der Westküste Mexicos. Bisher war nur das Weibchen bekannt und wurde

bei einer kritischen Sichtung mehrerer nahe verwandter Spechte vom Vortragenden im Journal 1862, S. 326 beschrieben. Die damalige Annahme, dass das noch zu entdeckende Männchen in der rothen Scheitelfärbung mit *C. aurifrons* übereinstimmen werde, hat sich vollständig bestätigt. *C. polygranmus* ist an der mexikanischen Westküste der vollständige Repräsentant des *C. aurifrons*. Es bleibt nur noch hinsichtlich der charakteristischen Schwanzzeichnung zu erwähnen, dass die weisse Innenfahne der mittelsten Steuerfedern an dem einen Männchen 7 schwarze Querflecke zeigt, während sie bei dem andern Exemplar ganz ungefleckt und rein ist.

Ferner werden zwei neue *Charadrius*-Arten des Berliner Museums von Hrn. Cabanis charakterisirt:

+ 1) *Aegialitis occidentalis* n. sp. Ähnlich dem *collaris* sive *Azarae*, aber merklich grösser und stärker. Der schwarze Streif vom Mundwinkel zum Auge fehlt. Die weisse Färbung der Stirn setzt sich als breiter Superciliarstreif bis hinter das Auge fort. Unter dem Auge, nach hinten, beginnt ein breiter, schwarzer, die Ohrgegend zeichnender Streif. Das schwarze Brustband ist unvollständig und in der Mitte unterbrochen. Der röthliche Anflug des Hinterkopfs und Nackens nur schwach angedeutet. Ganze Länge etwa $6\frac{3}{4}$ " , Schnabel vom Mundw. $\frac{3}{4}$ " , von der Stirn $\frac{5}{8}$ " , Flügel $4\frac{1}{4}$ " , Lauf $\frac{7}{8}$ " .

+ *Aegialitis nivosa*, welche das Berliner Museum aus Peru besitzt, ist eine viel kleinere, der *cantiana* sehr nahe stehende Art, welche aber, beiläufig bemerkt, durch den nicht vorhandenen schwarzen Zügelstreif schon vor Identificirung mit *cantiana* gesichert sein sollte.

+ 2) *Aegialitis gracilis* n. sp. In verschiedenen Altersstufen von Tehuantepec, ist dieser Vogel nur als nordwestliche Abart des südamerikanischen *collaris* zu betrachten. Kleiner, der Schnabel kürzer, aber auffallend dicker, der schwarze Zügel stärker, die Ohrgegend dunkler gefärbt. —

Herr Reichenow theilt im kurzen Auszug die Resultate eingehender Untersuchungen über die Fussbildungen der Vögel mit. Die ausführliche Arbeit ist soeben im Journal veröffentlicht worden.

Golz. Reichenow. Cabanis, Secr.

Protokoll der XL. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. Januar 1872, Abends 7 Uhr, im Restaurant „Schlossbrauerei“, Unter den Linden Nr. 8.

Anwesend die Herren: Cabanis, d'Alton, Reichenow, Stolz, Michel, Hermes, Bolle, Golz und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr A. von Homeyer aus Schweidnitz.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Herr Reichenow.

Der Gesang der Nachtigallen und Sprosser bildet das Thema einer längern Unterhaltung. Es wird hervorgehoben, dass die Schläge der Nachtigallen in verschiedenen Gegenden wohl Unter-

schiede hinsichtlich der Höhe oder Tiefe des Tones zeigen, doch immer dasselbe Grundprincip erkennen lassen, aus denselben Klauseln zusammengesetzt sind, während bei den Sprossern ganz verschiedene Gesangesweisen sich finden.

Durch Herrn Michel wird die Frage angeregt, ob die Singvögel auch in den Winterquartieren ihre Lieder hören lassen? Die Herren Bolle und A. v. Homeyer beantworten dieselbe verneinend. Sobald der Vogel sich auf die Wanderung begiebt, verstummt sein Lied. Und zwar betrifft das nicht allein die Singvögel; auch die Wachtel schweigt während der Reise sowohl, als in den Winterquartieren. Auf den Inseln des Mittelmeeres, wo viele Wachteln bleiben, hört man nur selten ihren Schlag. Ebenso verstummt das Girren der Turteltauben. Dass nur die Veränderung des Wohnplatzes diese Wirkung auf die Vögel ausübt, beweisen diejenigen, welche im Süden auch in den Gegenden während des Winters bleiben, wo sie ihre Brutorte haben, und beständig zu hören sind.

Herr A. v. Homeyer spricht über die Entwicklung von *Microlepidopteren*-Raupen in Vogelnestern. Die Räupehen, welche animalische Kost verlangen nähren sich von der abgeschuppten Haut und den Excrementen der jungen Vögel. Ob nun bestimmte Arten der Kleinschmetterlinge nur in gewissen Nestern sich ausbilden, ist eine Frage, welche den Ornithologen ebenso wie den Lepidopterologen interessiren dürfte.

Hierauf spricht Herr A. v. Homeyer über die Angelegenheit der Vereinigung der Gesellschaft mit dem alten Ornithologen-Verein. Es seien bisher an ihn, der als Vermittler gewählt worden, noch keine Zuschriften ergangen. Auf Wunsch der Versammlung erklärt sich Redner bereit, seinerseits entgegenkommende Verbindungen anzuknüpfen.

Ein Referat des Herrn Cabanis über Giebel's „*Thesaurus Ornithologiae*“ beschliesst die Sitzung. Referent verweist auf die Selbstanzeige des Verfassers (s. dies Journ. S. 65), und begrüsst das Erscheinen des Werkes, durch welches eine fühlbare Lücke in der ornithologischen Literatur ausgefüllt wird, mit lebhafter Theilnahme. Schon das Verdienst des Verfassers, an die Durchführung einer solchen „Riesenarbeit“ gegangen zu sein, wöge die selbstverständlichen Mängel und vorauszusehenden Lücken auf. Allen Ansprüchen zu genügen und erschöpfend Vollständiges zu leisten, sei gleichbedeutend mit der Unterlassung des Unternehmens überhaupt. Strickland, beispielsweise, habe zeitlebens Materialien zu einem solchen Unternehmen gesammelt und sei darüber hinweg gestorben, die Mühe seines Lebens sei verloren gegangen. Das von Giebel Gegebene sei daher dankbar und mit Nachsicht aufzunehmen, da die eminente Arbeitskraft des Verfassers den schnellen Fortgang und die Vollendung der Publikation verbürge. Wie Gray's „Hand-List“, trotz gerügter Mängel! von keinem Ornithologen entbehrt werden könne, so werde auch Giebel's „Thesau-

rus“, sowohl als Ergänzung des Gray'schen Werkes als für sich, ein unentbehrliches Hülfsbuch werden und sei daher der freundlichen Aufnahme in weitesten Kreisen zu empfehlen.

Golz. Reichenow. Cabanis, Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jannar-Heft 1872, Seite 80)

1008. *Catalogus Oothecae Baedekerianae etc.* Recognovit Dr. Baldamus. Verzeichniss der naturwissenschaftlichen Sammlungen von F. W. Baedeker in Witten, enthaltend Eier und Vögel, exotische Vögel und naturwissenschaftliche Werke. Iserlohn, 1871 bei J. Baedeker.
1009. *The Ibis A Quarterly Journal of Ornithology.* Edited by Osbert Salvin. Third Series, Vol. II. No. 6. April 1872. — Von der British Ornithologist's Union.
1010. R. B. Sharpe and H. E. Dresser. On a new Species of long-tailed Titmouse from Southern Europe. [From Proceed. Zool. Soc. of London, April 18, 1871.] — Von den Verfassern.
1011. Sharpe and Dresser. On two undescribed Species of European Birds (*Picus Lilfordi*, *Parus britannicus*). [From Ann. and Mag. of Nat. Hist. for December 1871.] — Von Denselben.
1012. Alph. Dubois. *Conspectus systematicus et geographicus Avium europaeorum.* Bruxelles 1871. — Vom Verfasser.
1013. M. Th. v. Heuglin. Nachträge und Berichtigungen zur Ornithologie Nordost-Afrikas. Mit Beiträgen von Dr. O. Finsch. Cassel, Verlag von Th. Fischer, 1871. — Vom Verfasser.
1014. Dr. C. Stölker. Nachtrag zur Vogel-Fauna der Kantone St. Gallen und Appenzell. [Separatabdr. aus d. Verhandl. d. St. Gallischen naturwissensch. Gesellschaft 1870—71.] St. Gallen 1872.
1015. G. v. Koch. Die Stellungen der Vögel. Für Präparatoren, Ausstopfer und Freunde der Vögel. II. Heft. Mit 130 Figuren auf 10 Tafeln. Heidelberg bei C. Winter, 1872. — Vom Verfasser.
1016. Dr. O. Finsch. Zur Ornithologie Nordwest-Amerikas. (Aus den Abhandlungen des Naturwissensch. Vereins zu Bremen, Bd. III.) — Vom Verfasser.
1017. R. B. Sharpe. Descriptions of two new Species of African Birds (*Scotopelia Ussheri*, *Polioptila crocopygia*.) [From The Ibis for January 1871.] — Vom Verfasser.
1018. Sharpe. Contributions to the Ornithology of Madagascar. Part II. Cum Tab. XXXII. (*Corethrura insularis*.) [From Proc. Z. Soc. London, Apr. 18, 1871.] — Von Denselben.
1019. Sharpe. On *Machaerhamphus Anderssoni*. [From Proc. Z. Soc. Lond., May 16, 1871.] — Von Denselben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [20_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Bau Alexander, Cabanis Jean Louis, Golz
Heinrich Wilhelm Theodor, Reichenow Anton

Artikel/Article: [Protokoll der XXXVIII. Monats-Sitzung. Protokoll der
XXXIX. Monats-Sitzung. Protokoll dor XL. Monats-Sitzung. 156-160](#)